

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 51 (1995)

Nachruf: Ministerpräsident Jitzchaq Rabin zum Gedenken
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto: Jüdische Rundschau Basel

Ministerpräsident Jitzchaq Rabin zum Gedenken

Mit Bestürzung und Trauer vernimmt die STIFTUNG FÜR KIRCHE UND JUDENTUM die Nachricht vom gewaltsamen Tod des israelischen Premierministers *Jitzchaq Rabin* am 4. November 1995 in Tel Aviv. Sein letzter Dienst war eine begeisternde Rede für den Frieden und ein Friedenslied für das Volk und das Land Israel. Israel verliert in *Jitzchaq Rabin* einen seiner tapfersten Verteidiger. Gemeinsam mit Israel verliert die Welt einen mutigen und verlässlichen Baumeister des Friedensprozesses im Nahen Osten. Am Tag seiner Beerdigung kondoliert die SKJ den Verwandten und Freunden *Jitzchaq Rabins*, dem jüdischen Volk in Israel und in der Diaspora und allen, die sich Israel verbunden fühlen. Wir gedenken in Trauer und in Bewunderung des Nobelpreisträgers und Märtyrers des Friedens *Jitzchaq Rabin*.

6. November 1995

Der Stiftungsrat
STIFTUNG FÜR KIRCHE UND JUDENTUM

